



Winterreifen runter, Sommerreifen rauf: Jede Kfz-Werkstatt nimmt den Wechsel der Pneus vor.

Foto: dpa

# Wechsel-Geld rentiert sich

## Winterreifen Im Sommer gefährlich und teuer

VON REINHART KRUSE

Aus welchen Gründen auch immer: Viele Autofahrer ersparen sich den saisonalen Reifenwechsel. Eine Untersuchung der Kraftfahrzeugüberwachungs-Organisation KÜS, in Auftrag gegeben von der Initiative Reifen-Sicherheit (ISR), hat ergeben, dass im Mai noch an 20 Prozent der 850 000 in Augenschein genommenen Pkw Winterpneus montiert waren.

Natürlich ist die Umrüstung, sofern Frau/Mann nicht selbst Hand anlegen, mit Kosten verbunden. Doch wer glaubt, günstiger zu fahren, wenn kein Wechsel-Geld anfällt, liegt falsch. Und lebt obendrein gefährlich.

Winter- und Sommerreifen unterscheiden sich in Profilgestaltung und Gummimischung. Die wird für Pneus, die in der kalten Jahreszeit

zum Einsatz kommen sollen, so gewählt, dass bei tiefen Temperaturen die Elastizität erhalten bleibt. Bedeutet: Bei Biergartenwetter werden Winterreifen zu heiß. Und das wiederum führt zu einem schnelleren Verschleiß. Ergo muss früher in neue Pneus investiert werden. Außerdem steigt mit zunehmendem Reifenabrieb der Spritkonsum. Bei Temperaturen ab 15 Grad Celsius aufwärts erhöhe sich, so ISR, der Treibstoffverbrauch um etwa ein Prozent.

Wichtiger aber ist der Sicherheitsaspekt. Zeigt das Thermometer 20 Grad an, verlängert sich der Bremsweg um fünf Meter, wenn ein mit Winter- statt mit Sommerreifen bestücktes Auto auf trockener Straße aus einer Geschwindigkeit von 100 km/h zum Stillstand gebracht wird. Um fünf Meter, die im Ernstfall zu viel sein können.